

Vosla will sich für die Zukunft rüsten

Plauen – Der Glühlampenhersteller vosla GmbH will sich laut Mitteilung sanieren und zukunftssicher aufstellen. Da im August der Vertrag mit dem Hauptkunden Philipps ausläuft, der fünf Jahren lang eine Abnahme-Garantie beinhaltete, stehe die vosla vor der Herausforderung, sich neu auszurichten. Der Vertrag mit Philipps werde zwar in einem reduzierten Umfang für zunächst zwei Jahre weitergeführt, doch hat die einstige Narva-Mutter bislang den Hauptanteil der vosla-Umsatzes generiert. Neben strategischen Anpassungen, die in den nächsten Monaten umgesetzt werden sollen, gab es bereits personelle Veränderungen im Management-Team.

In den nächsten Monaten will vosla die notwendigen Maßnahmen für die Sanierung entwickeln und umsetzen. Ob oder inwieweit ein personeller Abbau von Arbeitsplätzen dabei notwendig sein wird, ist derzeit noch nicht absehbar, heißt es in der Mitteilung weiter. „Unser Ziel ist es, vosla zukunftssicher aufzustellen und dafür Sorge zu tragen, dass das Unternehmen auch nach dem Wegfall von Philips als wichtigem Kunden nachhaltig profitabel wirtschaften kann“, erklären die Geschäfts-

führer der vosla GmbH, Dr. Michael Waubke und Dr. Stefan Weniger. Dr. Weniger ergänzt seit 10. Januar 2017 die vosla-Geschäftsführung als Sanierungsgeschäftsführer (CRO). Er sei in den vergangenen Jahren an erfolgreichen Restrukturierungen namhafter Unternehmen beteiligt gewesen. Dr. Waubke, der als vosla-Geschäftsführer sein Amt im Dezember 2016 angetreten hatte, werde laut Mitteilung vor allem das operative Geschäft und den Vertrieb verantworten. Teil der personellen Veränderungen sei auch der Weggang von Alexander Hörner, der sein Amt als Kaufmännischer Geschäftsführer Anfang Januar niedergelegt hatte. In der Mitteilung gab es über den einstigen Geschäftsführer Gerhard Liebsher kein Wort. „Die diversen personellen Wechsel innerhalb kürzester Zeit haben für Unruhe und auch Besorgnis bei der vosla-Belegschaft gesorgt. Dessen sind wir uns bewusst. Hier können wir die Mitarbeiter nur bitten, uns zu unterstützen und den Sanierungsweg gemeinsam mit uns zu gehen. Denn wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam in dieser Geschäftsführer-Konstellation die Basis für die Zukunft legen können“, so Dr. Waubke und Dr. Weniger.